



Die Kulturleiterin, daneben der Vertreter der Ausstellungspläne zur

(web) Vor fast fünf Jahren, Präsidentin der Kulturstiftung zu einem, in der die Struktur des zukünftigen Müllers zu der wird dieses mittel Steinmühlengiebelhaus Grundwasserbräunung abseht. I aber das Grundwasser und Dauer die bei abnehmen kommen. An der Jakob und der delegierte durch die Immobilien, Begriffe, Erklärungen vom Vizepräsidenten der Ressort von der diph. Immobilien, Tech Spreiss als V. Massnahmen und des Architektur, diese Fachleute un kommen und über der Stiftung, die schwachen, Verz Sommer 2022 zu einer und Gäste gleich

Hilge Sandt erkl

Bauher Kritik am geplanten des Projektes a

«Es freut uns, in Abschluss der nun nern, so ungefähr 1 terswohnungen. Stei die Genossenschaft Vorgehen in Form in Franken gütigst, dass die kom wird von den Gene senien auch erwar nannhufen. Beitrag der Steuerzahler un Baurechts, wähn Baurechts bringe d Tiefgaragen- und E Hilfe der über 60- Normalfall geforde

Aber stimmen b rung denke ich, dass viel schwierige Übergang im Projektion eine Fundationskosten erheblich verteuern wird. Dazu kommen Aufwendungen für die Sicherung und Instandsetzung der Rietkassse. Seit günstige Mieten zu ermöglichen, werden diese Mehrkosten Beiträge gefordert. Das Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung wird genau prüfen, ob die Subventionen für das Projekt mit diesen abschließenden finanziellen Unsicherheiten berechnigt sind. Ein negativer Entscheid würde das Projekt verunmöglichen oder stark verteuern. Die Mieten müssten dann deutlich hoch angesetzt werden, dass es noch schwieriger wird, Mieter zu finden. Bei einem Scheitern erfolgt der Heimfall an die Stadt. Dieser würde für die Stadt enorme Kosten verursachen. Kündigung des Baurechts und Übernahme aller schon erstellten Bauten und deren Bezahlung. Da das Projekt in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen steht, kann das Projekt auch nicht an Private weiterverkauft oder an andere Personen vermieet werden. Die erwähnten negativen Punkte bestärken meine Idee eines Abbruchs dieser Planung und einer Verschiebung des Projektes auf das Irmingen Areal, welches schon lange dafür erworben wurde und dort auch organisatorisch hingehört. Fachleute erklären uns laufend, dass die älteren Leute das gewohnte Umfeld immer später verlassen, um dann in eine betreute Alterswohnung neben einem Altersheim zu ziehen. Erst wenn erforderlich, erfolgt die Verlegung ins Pflegeheim. Mit der Anbindung ans Alterszentrum würden wohl 10 bis 15 Wohnungen genügen. Diese könnten auch problematischer vermietet werden. Spätere Erweiterungen wären möglich. Ich bin der Überzeugung, dass auch bei diesem Projekt Subventionen fließen würden. Das bauliche und finanzielle Risiko ist hier, meiner Meinung nach, geringer, als beim Projekt Fridau.

8er-Pack mit Schaffhauser Genuss

Schaffhauser Brauereien lancieren einen Genuss-Pack, mit dabei eine Kleinbrauerei aus Hemishofen

Im Kanton Schaffhausen gibt es mehr als zehn registrierte Brauereien. Von den kleinsten Mikro-Brauereien bis hin zur 222-jährigen Brauerei Falken. Dieses grosse Brauwissen auf kleinstem Platz soll der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Daher hat Falken die Kleinbrauereien im Kanton angefragt, ob sie Lust auf ein gemeinsames Projekt hätten. Die Brauereien waren begeistert, und die Anfrage wurde in der Schaffhauser «Craft Beer-Community» geteilt und es entwickelte sich eine wunderbare Dynamik. So entstand ein 8er-Pack Schaffhauser Genuss. sieben verschiedene Bierstiele können aus dem «Bierkultur»-Pack entdeckt und genossen werden.

Mit dabei sind: aus Hallau die Chläggi Brauerei mit einem Stout, aus Neunkirch Mittelalter Bräu D'Alonzo mit einem Schwarzbier, aus Siblingen Lolle Bräu mit Neipa, aus Neuhausen Hope mit einem Bockbier und das CM Brauhaus mit einem Honigbier, aus Schaffhausen die Brauerei Falken mit einem Doppelbock und einem naturtrüben Lagerbier und aus Hemishofen Gottfried mit einem Lager.

Auf bierkultur.ch stellen sich die sieben Brauereien kurz vor und gewähren Ihnen einen einmaligen Einblick in ihr Handwerk.

Mit dieser Zusammenarbeit will die Brauerei Falken die Bierkultur fördern. Zeigen, dass Bier nicht nur das Feierabendbier bei warmen Temperaturen zum «herunterschletzen» ist, sondern durchaus auch zum Essen, zum Dessert sowie in einem gehobenen Rahmen getrunken werden kann. Je nach Bier-Stil. In Schaffhausen gibt es sehr viel gutes Bier, welches Sie kennenlernen müssen. Dafür ist dieser 8er-Pack genau das Richtige.



Mit dem Bier «Gottfried» beteiligt sich eine Kleinbrauerei aus Hemishofen (im Bild rechts) an einem Projekt der Schaffhauser Falken Brauerei zur Förderung der Bierkultur.

itten

für eine Reihe von mit Schwerpunkt und kulturell- und entwicklungen verren werden Körper-

strukturen, die nergeschoss reich- er die gesamte Ge- ri nicht nur der er- tene. Er wies auch uer ihm, die anzeig- ubau 1496 die De- wurde, die emge- e «anno dñi 1496»

leben

gelangen die Best- al im ersten Ober- deren mehrschicht- t aber unverändert und sich für unter- befindliche Zunft- elden und Kasten- malis anspruchsvol- es und der bemach- ihre ursprüngliche stüme. Im ersten ichs, die unterteilt Verfügen stehen kann Jugendliche gen, so die Absicht gen mächtige Trä- ihre Altertümer und den schützen selb-

ft ausgerollt, wird hat, die von klei- führungen im Vor- siche Ausstellungs- wichtige Logistik-

unbefristete Besich- ten Besucherinnen nach einer Gruppen- ührung durch das telte «Kulturhaus

Ende

nsigkeit bei Stein am Rhein

lese ich vom Be- nus Postulat «Zie- niger Areal» abzu- wohner von Stein bestimmt zuge- ung war, dass auf ist das Altersheim reuten Wohnungen

Sache klüglich ver- häng dieses Projekt enpiere geschaf- der Altersheim- 2007), Zeitungsur- Chance für neue te Alterspolitik, über eigenständ- h Rhein von Crim- breutes Wohnen: Bedarf ist erkannt und wird zielgerichtet und nachhaltig abge- deckt. Projekt ist umgesetzt 2020). Im all diesen Schriften wird ganz klar erkannt: Die Umsetzung dieses Anliegens ist dringend nötig, weil dieses Angebot in unserer Region, mit einem hohen Anteil an älteren und betagten Menschen, schon seit langem fehlt. Auch unsere zwei ehemaligen Alterszentrumleiter beto- nen, dass es höchste Zeit wäre, dieses Projekt endlich zu reali- sieren, weil es genau das ist, was dringend nötig ist, aber immer noch fehlt.

Warum scheuen sich unsere Politiker, die Suche anzupacken? Haben gewisse Leute etwa Angst, damit die Alterswohnungen Fridau zu konkurrenzieren? Dabei sind beides: Wohnen und betreutes Wohnen zwei völlig unterschiedliche Projekte. Im der Fridau wird begleitetes Wohnen angeboten, beim Irmingen Areal würde es sich um betreutes Wohnen mit Anschluss an die Dienst- le des Altersheims handeln.

«Es fehlt uns das Geld», wird auch argumentiert und dabei munter weiter für alles Mögliche Geld ausgegeben. Esch betreute Wohnformen für die betagteren Einwohner von Stein am Rhein zu schaffen, wäre aber sicher auch für die Windler-Stif- tung ein dem Stiftungszweck entsprechendes und daher unter- stützungswürdiges Projekt.

Das Projekt «betreute Alterswohnungen auf dem Irmingen Areal» darf man, nach so vielen versäumten Jahren, nicht noch länger aufschreiben. Also, packt es endlich an! 25 Jahre Warten und Aufschieben sind genug. Wir können und wollen nicht noch einmal zehn Jahre oder mehr warten.

Regula Lengwiler, Stein am Rhein

8er-Pack mit Schaffhauser Genuss

Schaffhauser Brauereien lancieren einen Genuss-Pack, mit dabei eine Kleinbrauerei aus Hemishofen

Im Kanton Schaffhausen gibt es mehr als zehn registrierte Brauereien. Von den kleinsten Mikro-Brauereien bis hin zur 222-jährigen Brauerei Falken. Dieses grosse Brauwissen auf kleinstem Platz soll der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Daher hat Falken die Kleinbrauereien im Kanton angefragt, ob sie Lust auf ein gemeinsames Projekt hätten. Die Brauereien waren begeistert, und die Anfrage wurde in der Schaffhauser «Craft Beer-Community» geteilt und es entwickelte sich eine wunderbare Dynamik. So entstand ein 8er-Pack Schaffhauser Genuss. sieben verschiedene Bierstiele können aus dem «Bierkultur»-Pack entdeckt und genossen werden.

Mit dabei sind: aus Hallau die Chläggi Brauerei mit einem Stout, aus Neunkirch Mittelalter Bräu D'Alonzo mit einem Schwarzbier, aus Siblingen Lolle Bräu mit Neipa, aus Neuhausen Hope mit einem Bockbier und das CM Brauhaus mit einem Honigbier, aus Schaffhausen die Brauerei Falken mit einem Doppelbock und einem naturtrüben Lagerbier und aus Hemishofen Gottfried mit einem Lager.

Auf bierkultur.ch stellen sich die sieben Brauereien kurz vor und gewähren Ihnen einen einmaligen Einblick in ihr Handwerk.

Mit dieser Zusammenarbeit will die Brauerei Falken die Bierkultur fördern. Zeigen, dass Bier nicht nur das Feierabendbier bei warmen Temperaturen zum «herunterschletzen» ist, sondern durchaus auch zum Essen, zum Dessert sowie in einem gehobenen Rahmen getrunken werden kann. Je nach Bier-Stil. In Schaffhausen gibt es sehr viel gutes Bier, welches Sie kennenlernen müssen. Dafür ist dieser 8er-Pack genau das Richtige.



Mit dem Bier «Gottfried» beteiligt sich eine Kleinbrauerei aus Hemishofen (im Bild rechts) an einem Projekt der Schaffhauser Falken Brauerei zur Förderung der Bierkultur.

«Zdoo!»: wer ist «Zdoo!»?

Plakate für mehr Sicherheit für alle Beteiligten auf dem Rhein

Trotz dieser Präventionskampagne ereignete sich am 17. Juni, wiederum eine Kollision mit der Wille Nummer 58, wobei zwei Personen mit einem inakuraten Paddelboot, mit Schwimmwesten schwimmend, das Ufer erreichen konnten. Und bereits am 19. Juni musste das Kursschiff «Schaffhausen» oberhalb der Hemishoferbrücke einen Notstopp einlegen, das Freizeitbötter nicht gelang, rechtzeitig die Schiffahrtslinie zu verlassen. Augenzeuge Roland Suter aus Schaffhausen hat beide Ereignisse mit mehreren Fotos festgehalten. «Zdoo!»: So lautet die 70000 Franken teure, provokative Präventionskampagne der Schaffhauser Wasserpolizei. Denn Freizeitbötter sollten sich auch dieses Jahr nicht «Zdoo!» verhalten. Plakate und Videos warnen: «Sei nicht Zdoo!, halte Abstand vom Wille und Kursschiffen!» oder: «Crash! Kommt für Grosse Schiffe!». Sogar ein sehr wertvolles Horror-Crash-Video der Schaffhauser Polizei zeigt eindrücklich, wie ihr Weidling mit Besatzung an der nicht funktionierenden Drehwippe entzweigewissen wird. Wer solches überlebt, hat mehr Glück als Verstand.

Verstand ist gefragt, von den «Zdoo!ern», aber auch von denen, die sich schon 16 Jahre lang, distanziert mit unauglichen Bojen und einer nicht funktionierenden Drehwippe beschäftigen haben. Jene, die alljährlich, lebensgefährliche Kollisionen mit Wille und Kursschiffen vermeiden sollten und trotzdem gleichgültig im Kauf nehmen. Dieses jahrelange Problem ist nicht nur verantwortungslos, sondern auch eine unnötige Verschwendung von Steuergeldern.

Genau so, wie die meisten Testversuche vom 8. April 2021, die mit einer erprobten, bewährten deutschen Fluss-Signallboje, unter grossem Personal- und Materialaufwand, bei unauglichen Niederwasser-Bedingungen mit schwacher Strömung, aussserhalb der Schiffahrtslinie durchgeführt wurden. Wir waren Augenzeugen und haben mit Fotos und Videos, die verschiedenen, meist kuriosen Testvarianten festgehalten.

Immerhin, die verantwortlichen Herren der Schaffhauser Polizei publizierten in der Tagespresse am 7. Mai: «Signallboje besteht erste Tests erfolgreich» beziehungsweise «Die Signallboje hat gut funktioniert». Jedoch absolut unerträglich ist, dass über weitere Jahre getestet werden soll, anstatt schon jetzt, mit mehreren Bojen in der Fahrtrinne bei höheren Pegelständen, deren Tauglichkeit endgültig zu prüfen.

Abgesehen davon, weil Hunderte (bis 800 und mehr, laut Polizei) den Rhein befahren, sind folgende Massnahmen unerlässlich: Ein ISO-Schwimmwesten-Obstakelum für alle, die den Rhein befahren, bewegliche Signallbojen und starrer Wille und Kursschiffe bei Bedarf durch vorausfahrende Motorboote zu begleiten.

Der Rhein gehört allen! Alle, seit Jahren vermeidbaren Gefahren müssen nun endlich verschwinden!

Walter Oberholz, Stein am Rhein, und Roland Suter, Schaffhausen